

Grabowskis Olympia-Geschichte geht weiter

Judoka Jasmin Grabowski vom 1. JC Zweibrücken hat bei der WM in Ungarn die dritte Runde erreicht. Damit ist ihre Teilnahme an Olympia in Tokio unter Dach und Fach, sagt ihr Heimtrainer Stephan Hahn. Offiziell verkünden soll das die Internationale Judo-Föderation am Mittwoch. Mit Martyna Trajdos ist noch eine zweite JCZ-Judoka für die Spiele qualifiziert. Das ist „eine perfekte Geschichte“, findet Hahn.

VON MIRKO REUTHER

ZWEIBRÜCKEN/BUDAPEST 20 Sekunden lang versucht Jasmin Grabowski vom 1. JC Zweibrücken den eisernen Haltegriff ihrer Gegnerin Julia Tolofua am Mattenboden zu lösen. Doch die Französin ist an diesem Tag einfach zu stark. Sie gewinnt den Kampf mit einer Ippon-Wertung – und die Judo-Weltmeisterschaft im ungarischen Budapest ist für Grabowski am Samstag in der dritten Runde zu Ende. Tolofua beugt sich nach dem Duell über Grabowski, reicht ihr die Hand und hilft ihr wieder auf die Beine – fast so als wolle sie der 29-jährigen Deutschen ein wenig Trost spenden. Und in diesem Moment scheint das auch nötig zu sein. Grabowski schüttelt ihrer Gegnerin die Hand und schaut zerknirscht auf den Boden. Denn die WM war für die Schwergewichtskämpferin (über 78 kg) die letzte Gelegenheit, Qualifikationspunkte für die Olympischen Spiele in Tokio zu sammeln. War es das nun mit dem Traum von der Olympia-Teilnahme im Mutterland des Judo? Nein, war es nicht! Die internationale Judo-Föderation wird die finalen Qualifikationslisten zwar erst am Mittwoch (18 Uhr) veröffentlichen. Doch die Mitglieder des Deutschen Judobundes vor Ort rechneten anhand des komplizierten Wertungs-



Die Tokio-Teilnahme von Judoka Jasmin Grabowski (blau) ist offenbar in trockenen Tüchern. Es werden ihre zweiten Olympischen Spiele nach Tokio 2016. FOTO: KÄSTLE/DPA

schlüssels selbst nach – und kamen zu dem Schluss: Es reicht. Wenn nicht über die direkte Qualifikation – dann über einen der kontinentalen Quotenplätze. Jasmin Grabowski fliegt nach Tokio.

Das teilte Stephan Hahn, ihr Zweibrücker Heimtrainer, der nach der WM mit der 29-jährigen telefonieren konnte, dem Merkur am Sonntag mit. „Ich freue mich so sehr für Jasmin. Ich weiß, was dieser Traum für sie bedeutet. Ich weiß, was sie investiert, was sie in Kauf nimmt“, sagt Hahn, dessen Athletin trotz mehrerer Schulter-Operationen immer wieder aufgestanden war und für ihre zweite Olympia-Teilnahme gekämpft hatte. „Wenn das Quälen für nichts gewesen wäre – das wäre wirklich das Worst-Case-Szenario gewesen“, sagt der Trainer. Besonders imponiert habe ihm, wie Grabowski, die Welttranglisten-26. mit der plötzlichen Drucksituation in Budapest umgegangen sei. Denn dass sie noch auf die Qualifikationspunkte der WM angewiesen sein würde, war bis vor wenigen Monaten kaum denkbar. Doch nachdem sich beim Grand-Slam in Tiflis Ende März meh-

re Judoka mit Corona infiziert hatten, hatte der Deutsche Juubund seine Athleten aus der georgischen Hauptstadt zurückgezogen – und auch keine Kämpfer zum folgenden Turnier ins türkische Antalya entsandt. Während Grabowskis Konkurrentin um die Olympia-Tickets fleißig punkteten, war die Pfälzerin zum Zuschauen verdammt. Nachdem sie dann im Mai beim Grand Slam in Kasan (Russland) auch noch in der ersten Runde ausgeschieden war, hieß es plötzlich: Letzte Ausfahrt Budapest. „Wenn Jasmin bei der WM in der ersten Runde ausgeschieden wäre, dann hätte Olympia wohl wirklich auf der Kippe gestanden. Und wie sie mit der Situation umgegangen ist, war ganz stark“, lobt Hahn. Denn in Ungarn traf sie in Runde eins auf die starke Serbin Milica Zabic, die Nummer 37 in der Welt. Grabowski wehrte die flinken Angriffe ihrer Gegnerin zunächst gekonnt ab – und schlug 19 Sekunden vor dem Ende zu. Sie hebelte die Serbin im Stand aus und beförderte sie auf den Rücken: Sieg durch Ippon für Jasmin Grabowski. In Runde zwei machte sie noch



Die zweite JCZ-Judoka Martyna Trajdos (weiß) ist bei der WM gleich in der ersten Runde gegen Anja Obradovic ausgeschieden. FOTO: KISBENEDEK/AFIP

schnelleren Prozess mit ihrer Gegnerin. Gegen die Kasachin Nazgul Maratova (Welttranglisten-60.) gelang ihr nach 28 Sekunden eine halbe Wertung (Waza ari), nicht einmal eine Minute später hebelte Grabowski die Kasachin geschickt mit den Beinen aus und gewann erneut

per Ippon. „Jasmin hat nicht wegen Strafverurteilungen oder Passivität der Gegnerinnen gewonnen. Sie hat sich in beiden Kämpfen im Stand durchgesetzt. Das wird ihr Selbstvertrauen geben“, ist sich Hahn sicher. Insbesondere die Aufgabe im Kampf gegen Zabic habe seine Athletin super gelöst: „Das ist eine ganz unangenehme und technisch starke Gegnerin. In Serbien wird gutes Judo gelehrt“, weiß Hahn. Dementsprechend sei es kein Zufall gewesen, dass die zweite JCZ-Judoka, Martyna Trajdos, bei der WM (bis 63 kg) gegen Zabics Landsfrau und spätere Bronze-Gewinnerin Anja Obradovic in der ersten Runde die Segel streichen musste. „Es ist nicht das, was sich Martyna erhofft hat. Im ersten Moment war die Enttäuschung sicher groß. Es ist aber wichtig, gerade in Sportarten, in denen man geworfen wird, wieder aufzustehen“, sagt Hahn. Trajdos' Vorbereitung sei aber ohnehin ganz auf Olympia ausgerichtet. „Und vielleicht denkt sie dann in Tokio: Wer weiß, wozu es gut war, dass ich bei der WM früh raus bin.“ Das Olympia-Ticket hatte die 32-Jährige, die länger an einer Ellen-

bogen-Verletzung laborierte, schon vor der WM in der Tasche. Dass sie durch das frühe Aus nun aus den Top 8 der Olympiarangliste gefallen ist, die ihr bei den Spielen einen Platz auf der Setzliste bescheren würden, glaubt Hahn nicht. Auch wenn der Trainer sich – wie auch im Falle von Jasmin Grabowski – erst so richtig sicher fühlt, wenn die Internationale Judo-Föderation am Mittwoch ihr finales Ranking veröffentlicht.

Dass Grabowski schließlich in der dritten Runde der einen Kopf größeren Französin Tolofua (Welttranglisten-18.) unterlegen war, sei vor dem Hintergrund der Olympia-Qualifikation zu verschmerzen. „Bis zur Mitte der Runde war das ein offener Kampf. Jasmin hatte ein paar Probleme mit der Auslage der Gegnerin und hat meiner Meinung nach ein falsches taktisches Mittel gewählt.“ Dennoch seien Grabowskis Auftritte bei der WM „sehr ordentlich mit der Tendenz zu gut“ gewesen, lobt Hahn.

Dass nun gleich zwei Judoka des 1. JC Zweibrücken bei Olympia in Tokio am Start sind, sei „eine perfekte Geschichte“, schwärmt er. Für Grabowski habe schon deren erste Olympia-Teilnahme 2016 in Rio eine „Riesenbedeutung“ gehabt. Aber in Japan, im Mutterland des Judo, sei sie nochmal ein Stück größer. „Judo war 1964 erstmals olympisch. Auch damals fanden die Spiele in Tokio statt. Und jetzt fast 50 Jahre später erneut. Da schließt sich ein Kreis. Die Athleten, die in wenigen Wochen an den Start gehen, schreiben ein Stück olympische Geschichte.“

Und mit Olympia hat Jasmin Grabowski seit ihrer Ersten-Runde-Niederlage in Rio ohnehin noch eine Rechnung offen, wie sie in der Vergangenheit mehrfach erklärte. Die Spiele in Tokio sollen ihre letzten sein. In Japan möchte sie ihre persönliche Olympia-Geschichte um ein Kapitel reicher machen. Und darin soll dann zu lesen sein, wie sich Jasmin Grabowski über ihre Gegnerin beugt, um ihr wieder auf die Beine zu helfen. Nachdem die JCZ-Judoka in dem Duell zuvor einfach zu stark war.

Rückkehr auf Rasen: Federer startet in Halle mit einem Sieg

HALLE (sid) Nach 701 Tagen hat Tennis-Superstar Roger Federer (39) in seinem deutschen „Wohnzimmer“ auch ein erfolgreiches Comeback auf seinem geliebten Rasen gefeiert. Beim ATP-Turnier in Halle/Westfalen, wo er mit zehn Titeln Rekordsieger ist, bezwang der Schweizer Rasenspezialist zum Auftakt Ilja Iwaschka (Belarus) 7:6 (7:4),



Der Schweizer Roger Federer darf endlich wieder auf seinem Lieblings-Belag Rasen spielen.

FOTO: CAMUS/AP

7:5 und zog ins Achtelfinale ein. Der an Nummer fünf gesetzte Federer war zuletzt bei den French Open nach seinem Achtelfinaleinzug gegen Dominik Koepfer ausgestiegen, um sich nach zwei Knieoperationen im letzten Jahr zu schonen.

Daniel Altmaier muss hingegen weiter auf sein erstes Erfolgserlebnis der Saison auf der ATP-Tour warten. Der 22-Jährige aus Kempen, im Herbst 2020 Überraschungs-Achtelfinalist bei den French Open, verlor in der ersten Runde als Wildcard-Starter 2:6, 6:7 (4:7) gegen den Australier Jordan Thompson. Seit seinem Durchbruch in Paris hat Altmaier in sechs Anläufen kein Match mehr in einem ATP-Hauptfeld gewonnen. Aus deutscher Sicht trifft an diesem Dienstag French-Open-Halbfinalist Alexander Zverev auf Dominik Koepfer. Auch Jan-Lennard Struff, Philipp Kohlschreiber und Nachrücker Yannick Hanfmann spielen alle heute.

MELDUNGEN

TENNIS

Niemeier scheidet in Berlin gegen Bencic aus

BERLIN (sid) Die Dortmunder Tennis-Hoffnung Jule Niemeier hat eine Überraschung beim Rasenturnier in Berlin knapp verpasst. Die 21 Jahre alte Qualifikantin verlor beim Comeback des WTA-Turniers gegen die Welttranglistenzweite Belinda Bencic nach einer starken Vorstellung 6:4, 4:6, 5:7. Zuletzt hatte Niemeier schon in Straßburg zum Höhenflug angesetzt und sich nach ihren ersten drei Erfolgen auf Profiebene erst im Halbfinale der späteren French-Open-Siegerin Barбора Krejčiková geschlagen geben müssen.

BASKETBALL

Phoenix Suns stehen im Halbfinale der NBA

KÖLN (sid) Die Phoenix Suns stehen das erste Mal seit elf Jahren wieder im Halbfinale der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA. Das Team um Chris Paul und Devin Booker nutzte gleich den ersten Matchball und gewann das vierte Spiel der Best-of-seven-Serie gegen die Denver Nuggets mit 125:118. Titelkandidat Brooklyn Nets kassierte hingegen nach einem 96:107 den 2:2-Ausgleich gegen die Milwaukee Bucks und verlor seinen Topspieler Kyrie Irving durch eine Knöchelverletzung.

SPORT KOMPAKT

HANDBALL

Bundesliga Männer:

Minden - THW Kiel	30:35
Göppingen - Magdeburg	21:29
HSC 2000 Coburg - Lemgo	23:27
TSV Burgdorf - HC Erlangen	27:26
Rhein-Neckar Löwen - Melsungen	31:22
Füchse Berlin - Nordhorn	29:25

1. SG Flensburg-HdW	34	1043:885	62:6
2. THW Kiel	34	1094:908	61:7
3. Magdeburg	34	1033:903	48:20
4. Rhein-Neckar Löwen	34	1008:922	45:23
5. Füchse Berlin	34	960:885	44:24
6. Melsungen	34	954:945	38:30
7. Göppingen	34	945:937	38:30
8. SC DHfK Leipzig	34	904:909	38:30
9. Lemgo	34	925:935	37:31
10. HSG Wetzlar	34	966:926	36:32
11. Bergischer HC	34	927:907	33:35
12. HC Erlangen	34	923:934	30:38
13. TSV Burgdorf	34	917:930	30:38
14. TVB 1898 Stuttgart	34	908:966	27:41
15. Balingen-Weilstetten	34	907:972	25:43
16. Minden	35	916:976	25:45
17. Eulen Ludwigshafen	34	829:901	24:44
18. Nordhorn	34	859:990	17:51
19. TuSEM Essen	35	932:1048	13:57
20. HSC 2000 Coburg	34	855:1026	11:57

TENNIS

ATP-Welttrangliste Männer: 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 12113 Pkt.; 2. (2) Daniil Medwedew (Russland) 10143; 3. (3) Rafael Nadal (Spanien) 8630; 4. (5) Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 7980; 5. (4) Dominic Thiem (Österreich) 7425; 6. (6) Alexander Zverev (Hamburg) 7350; 7. (7) Andrej Rubljow (Russland) 5910; 8. (8) Roger Federer (Schweiz) 5065; 9. (9) Matteo Berrettini (Italien) 4103; 10. (11) Roberto Bautista Agut (Spanien) 3170; ... 45. (42) Jan-Lennard Struff (Warstein) 1455; 53. (59) Dominik Koepfer (Donauwörth) 1170; 99. (96) Yannick Hanfmann (Weinheim) 793.

WTA-Welttrangliste Frauen: 1. (1) Ashleigh Barty (Australien) 8245 Pkt.; 2. (2) Naomi Osaka (Japan) 7401; 3. (3) Simona Halep (Rumänien) 6330; 4. (4) Aryna Sabalenka (Belarus) 6195; 5. (5) Sofia Kenin (USA) 5865; 6. (6) Jelina Switolina (Ukraine) 5835; 7. (7) Bianca Andreescu (Kanada) 5265; 8. (8) Serena Williams (USA) 4931; 9. (9) Iga Swiatek (Polen) 4435; 10. (10) Karolina Pliskova (Tschechien) 4285; ... 27. (27) Angelique Kerber (Kiel) 2320; 55. (55) Laura Siegemund (Metzingen) 1428; 109. (114) Anna-Lena Friedsam (Andernach) 749; 129. (112) Andrea Petkovic (Darmstadt) 622.

Gelungener Einstand für Zweibrücker Tennisherren

ZWEIBRÜCKEN/ALTHORNBACH (ski) Erfolgreich sind die Zweibrücker Tennisherren in die verspätete Medenrunde 2021 gestartet. Die Herren des TC Weiß-Blau Zweibrücken haben als Aufsteiger in die A-Klasse (Gruppe 002) durch das klare 8:1 im Heimspiel gegen die SG Queidersbach/Erbenbach gleich die ersten wichtigen Punkte verbucht. Die Gäste, die nur mit vier Spielern angereist waren, gingen gleich mit der Hypothek von zwei verlorenen Einzel und einem verlorenen Doppel in das Match an der Hofenfeldstraße. Doch auch in den verbleibenden Partien gaben sich die Zweibrücker keine Blöße. Mannschaftsführer Andreas Brill (LK 10.1) behauptete sich souverän mit 2:0-Sätzen (6:4/6:2) gegen Leo Sperling (LK 13.1), Noah Nagel (LK 12.1) bezwang sein Gegenüber Sergio da Costa Pinto (LK 16.7) mit 6:0 und 6:2. Linus Reister (LK 15.1) setzte sich 6:1/6:1 gegen Johannes Jakob (LK 19.1) durch und Jonathan Kauf (LK 16.1) siegte mit zweimal 6:0 gegen Jan Krämer (LK 19.1). Mit einer 6:0-Führung ging es in die Doppel. Hier behauptete sich das Weiß-Blau-Duo Noah Nagel/Jonathan Kauf mit 6:1 und 6:2 gegen da Costa Pinto/Jakob. Kias Maué und Simon Kauf hingegen mussten sich Sperling/Krämer mit 3:6 und 1:6 geschlagen geben. Doch der klare Gesamterfolg war nicht mehr in Gefahr.

Auch der TC 1987 Zweibrücken, Aufsteiger in die Vierer-A-Klasse, startete mit einem Sieg in die Saison. Mit 5:1 behauptete sich das Team gegen den Park TC Grünstadt II. Spitzenspieler Dennis Koch (LK

11.6) ließ seinem Gegner Marc Ebert (LK 16.1) beim 6:0/6:1 keine Chance. Auch Philipp Gober (LK 20.1) hatte gegen Markus Rein (LK 21.1) keine große Mühe (6:1/6:1). Klar fiel beim 6:1 und 6:2 auch der Einzelsieg von Marius Gunther Berg (LK 22.1) gegen Joe-Felix Roser aus. Nach der 1:2-Niederlage (6:3/3:6/8:10) von Michael Sebralla (LK 22.1) gegen Felipe Feja (LK 23.1) gingen die Zweibrücker mit einer 3:1-Führung in die Doppel. Koch/Gober siegten mit 6:4/6:1 gegen Ebert/Feja und Berg behauptete sich an der Seite von Fabian Bolte (LK 23.1) mit 6:4/6:3 gegen das Grünstädter Duo Rein/Roser. Der klare 5:1-Heimserfolg war perfekt.

Weniger erfolgreich verlief der Auftakt in der neuen Klasse für die



Jonathan Kauf vom TC Weiß-Blau Zweibrücken erwischte einen starken Einstieg in die Saison. FOTO: WITTENMEIER

Herren des TC Althornbach. Sie mussten sich zum Start der Pfälzliga-Runde beim TC Blau-Weiß Maxdorf mit 1:8 deutlich geschlagen geben. Den Ehrenzähler des TCA sicherte Patrick Goebes (LK 14.1) durch ein 2:1 (3:6/6:1/17:15) nach hartem Kampf im dritten Satz gegen Carsten Zott (LK 11.1).

Die zweite Damen-Mannschaft des TCA feierte hingegen einen 7:2-Erfolg beim TC Kirrweiler. Liza Helfenstein (LK 14.5) bezwang im Einzel Miriam Schulze (LK 15.1) mit zweimal 6:3, Ann-Kathrin Bieber (LK 15.1) siegte 7:5 und 6:2 gegen Monique Meckel (LK 20.1), Isabell Gulisch (LK 18.1) mit 6:1/6:4 gegen Sonja Konrad (LK 23.1) und Mia Bouquet (LK 20.1) deutlich mit zweimal 6:0 gegen Inga Jeckel (LK 23.1). Die Doppel von Alexandra Kloos (LK 12)/Liza Helfenstein (7:5/7:5), Ann-Kathrin Bieber/Lena Motsch (LK 17.1; 6:0/6:2) und Gulisch/Bouquet (6:3/6:2) gingen allesamt an den TCA, womit der Saisonstart geglückt war.

Die Herren des TC Rieschweiler-Mühlbach sind mit einem 8:1-Sieg beim TC 77 Jockgrim in die Runde gestartet. Matthias Nunold (LK 18.1), Eric Schumann (LK 20.1), Lars Schumann (LK 20.1), Pascal Emser (LK 23.1) und Jonas Hermann (LK 22.1) sicherten die Einzelpunkte. Im Doppel waren Topspieler Maximilian Schwab (LK 13.1)/Pascal Emser (6:1/6:2), Eric und Lars Schumann (6:3/4:6/10:2) sowie Nunold/Hermann (6:1/6:3) erfolgreich.

Produktion dieser Seite: Svenja Hofer